



116/2009

**Pressestelle, Archivstraße 1, 01097 Dresden**

**Tel.: 0351 564-6818, Fax: 0351 564-6817**

**E-Mail: [presse@smul.sachsen.de](mailto:presse@smul.sachsen.de)**

Unsere Pressemitteilungen im Internet: <http://www.smul.sachsen.de>

Dresden, 16.07.2009 / ak

## **Des einen Freud, des anderen Leid - Regen zwingt Borkenkäfer zur Zwangspause** Feuchte Witterung bremst Massenvermehrung des Forstschädlings. Noch keine Entwarnung

Sachsens Wälder profitieren vom bisher überwiegend feuchten und kühlen Sommer in diesem Jahr. Vor allem der Borkenkäferbefall an den Nadelbäumen hat durch die vielen Niederschläge in den vergangenen Wochen nicht wie befürchtet zugenommen. „Trotz der aktuellen Situation besteht kein Grund zu Entwarnung. So bald es wieder warm und trocken wird, schwärmen die Käfer sofort in Massen aus und bedrohen unsere Fichtenbestände erneut“, sagte Forstminister Frank Kupfer heute (16. Juli 2009) bei einem Besuch des Forstreviers Rossau im Forstbezirk Chemnitz (LKrs. Mittelsachsen). „Noch im Frühjahr dieses Jahres war die Situation durch den sehr zeitigen Schwarmbeginn der Insekten und die sehr hohen Käferdichten aus dem Vorjahr sehr kritisch“, so Kupfer weiter.

2008 kam es zur größten Massenvermehrung des Buchdruckers, dem bedeutendsten Forstschädling im Freistaat, der vergangenen 40 Jahre. In ganz Sachsen wurden in Folge über 200 000 Fichten befallen. Dabei sind rund 130 000 Kubikmeter Schadholz angefallen. Das von den unteren Forstbehörden und dem Staatsbetrieb Sachsenforst durchgeführte Borkenkäfermonitoring (Überwachung) ergab für dieses Jahr bis jetzt eine Käferholzmenge von über 4400 Kubikmeter an 650 verschiedenen Waldorten in ganz Sachsen. „Diese Menge entspricht zwar nur knapp der Hälfte des vergleichbaren Vorjahreswertes, liegt aber immer noch über den Werten der Jahre 2006 und 2007 sowie deutlich über dem langjährigen Durchschnitt“, erklärte der Minister.

Rund zwei Drittel des neuen Befalls (3100 m<sup>3</sup>) konzentriert sich auf den Privat- und Körperschaftswald. Davon sind vor allem die Forstbezirke Oberlausitz (800 m<sup>3</sup>), Eibenstock (500 m<sup>3</sup>), Plauen (400 m<sup>3</sup>) sowie der Forstbezirk Chemnitz mit 360 Kubikmeter „Käferholz“ betroffen. Im Landeswald sind vor allem der Nationalpark Sächsische Schweiz mit über 300

Kubikmeter und der Forstbezirk Eibenstock mit rund 250 Kubikmeter am stärksten betroffen. Im Privatwald sind zwei Drittel dieser Flächen bereits saniert, im Landeswald etwa 80 Prozent.

Als besonders gefährdet gelten durch Klimaextreme geschwächte Fichtenbestände im sächsischen Hügelland, Randbereiche von aufgelichteten Waldbeständen nach Sturmschäden und Gebiete mit altem Käferbefall. „Die Waldbesitzer müssen deshalb stets ein wachsames Auge auf ihre Bestände haben, die befallenen Bäume schnellstmöglich fällen und aus dem Wald entfernen. Das ist nach wie vor die einzig kurzfristig wirksame Methode beim Kampf gegen den Borkenkäfer“, betonte Kupfer.

Ein langfristiges Mittel gegen den Borkenkäfer ist der gezielte Waldumbau, weg von Fichtenmonokulturen, hin zu standortgerechten Laub- und Laub-Nadelmischwäldern. „Dazu hat die Sächsische Staatsregierung bereits vor Jahren spezielle Waldbaurichtlinien erlassen. So werden wir in diesem Jahr allein im Landeswald rund 8,5 Millionen junge Laubbäume auf einer Fläche von über 1400 Hektar neu pflanzen“, sagte der Minister. Für den Waldumbau im Privat- und Körperschaftswald werden 2009 insgesamt 1,25 Millionen Euro Fördermittel bereitgestellt.

#### Hintergrund:

Insgesamt verfügt Sachsen über rund 520 000 Hektar Wald, 28,2 Prozent der gesamten Landesfläche. Rund 70 Prozent aller Baumarten sind Nadelbäume. Die Fichte mit einem Gesamtanteil von 35 Prozent und die Kiefer (30 %) sind die beiden Hauptbaumarten im Freistaat. Buche und Eiche kommen zusammen auf rund 11 Prozent Anteil an der gesamten Waldfläche. 45 Prozent des sächsischen Waldes befinden sich in Privateigentum, rund 39 Prozent gehören dem Freistaat. Die weiteren Waldflächen verteilen sich auf Körperschaften, Kirchen und den Bund. Der jährliche Holzeinschlag beträgt insgesamt rund 2,2 Millionen Kubikmeter. Mehr als 33 000 Menschen erzielten 2008 in der sächsischen Forst- und Holzbranche rund 3,5 Milliarden Euro Umsatz.

Weitere Informationen zum aktuellen Borkenkäfermonitoring und zum Thema Wald in Sachsen finden Sie im Internet unter: [www.wald.sachsen.de](http://www.wald.sachsen.de).